

Allgemeiner Anzeiger.

Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretinig.

Local-Anzeiger für die Ortschaften Bretinig, Großröhrsdorf, Hauswalde, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zustellung durch Boten ins Haus 1 Mark 20 Pfennige, durch die Post 1 Mark exkl. Postgebühren.

Inserate, die 4 gespaltene Korpuszeile 10 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition auch unsere sämtliche Zeitungsboten jederzeit gern entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen gewähren wir Rabatt nach Uebereinkunft.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag $\frac{1}{2}$ Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag $\frac{1}{2}$ Uhr einzufenden.

Schriftleitung, Druck und Verlag von A. Schurig, Bretinig.

Nr. 72.

Sonnabend, den 7. September 1912.

22. Jahrgang.

Sonnabend den 7. Sept. 1912, vorm. $\frac{1}{2}$ 10 Uhr,

fallen im Restaurant zur Quelle in Bretinig als Auktionsort
1 besseres Sofa, 1 Glaschrank, 1 Nähmaschine und
1 Schweißapparat

gegen Barzahlung meistbietend versteigert werden.

Pulsnitz, den 5. September 1912.

Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.

Dienstag, den 10. September 1912:
Biehmarkt in Pulsnitz.

Ursprungszeugnisse sind mitzubringen.

Vertikales und Sächsisches.

Bretinig. Nach einer Mitteilung der Handelskammer zu Jittau wird der Referent bei der Reichsversicherungsanstalt für Angestellte in Berlin, Herr Dr. H. J. Hoffmann, am Dienstag den 10. September abends $\frac{1}{2}$ 9 Uhr im großen Saale des Vereinshauses in Dresden, Binzendorferstraße 17, einen Vortrag über die Mitwirkung der Angestellten und der Arbeitgeber bei der Durchführung des Versicherungsgesetzes für Angestellte halten. Bei der Wichtigkeit des Gegenstandes wird der Besuch dieses Vortrages empfohlen.

— Fürsorgeverein für Taubstumme im Königreich Sachsen (e. V.) für Schwerhörige und Stumme werden in Dresden wie in den Vorjahren mit Beteiligung und Förderung des Ministeriums des Kultus und öffentlichen Unterrichts Einführungs- und Fortbildungskurse im Ablefen vom Munde anderer abgehalten. Der Einführungskursus findet wöchentlich 2 mal von 6 bis $\frac{1}{2}$ 7 Uhr statt und umfaßt 20 Abende — 30 Stunden, der Fortbildungskursus findet 1 mal wöchentlich mit 12 Abenden — 18 Stunden. Die Kurse stehen unter Aufsicht der Direktion der Königl. Taubstummenanstalt, wie z. B. 3 Sonderklassen für Schwerhörige und erlaubte Kinder getrennt von den taubstummen Klassen unterrichtet werden. Die von vielen Othrinäriern empfohlenen Kurse werden von Oberlehrer Rinder geleitet, dem die Herren Runze und Berger zur Seite stehen. Auch Frau Marianne Gortisch-Redefeld, die für Erteilung des Ablefungsunterrichtes sachmännlich durch Oberlehrer Rinder ausgebildet worden ist, wird sich an dem Unterricht beteiligen, sodas die Kursteilnehmer den außerordentlichen Vorteil haben, 4 verschiedene Minder beobachten zu können. Anmeldungen an Oberlehrer Hugo Rinder, Götterstraße 3. Für Unbemittelte wird der unter dem Protektorat Sr. Maj. des Königs stehende Fürsorgeverein für Taubstumme wie bisher schon Geldmittel für ganze und halbe Freistellen zur Verfügung stellen. Die Kurse beginnen noch im September.

— Die Herbstzeitlose blüht! Wenn der Wind über die Stoppeln bläst und aus den Gränden die grauen Nebel steigen, wenn der Tau am Morgen gleich Diamanten an den Halmen und Zweigen hängt, dann beginnt sich die amethystfarbige Blüte der Herbstzeitlose zu entfalten. 6 Staubgefäße bilden einen goldenen Schmund des jarten Blumenkelches, der auf einem langen, röhrenförmigen Schaft der Zwiebel entspringt. Herbstzeitlose! Schon in dem Namen liegt eine stille Wehmüt. So portisch auch das späte Erblühen der Pflanze sein mag, der Mensch hat sie nicht gern, denn alle ihre Teile, Wurzel, Stengel, Blätter und Blüten, tragen in sich ein sehr starkes Gift, das Goldschin, das auf die Verdauungswerkzeuge ungemein verderblich einwirkt, Lähmung des Zentralnervensystems, Magen- und Darmentzündungen, Durchfälle und dergl. erzeugen und wohl gar den Tod herbeiführen kann. Auch die Tiere meiden die Giftblume.

— Genehmigte Gelotterie. Das sächsische Ministerium des Innern hat dem Verein zur

Bekämpfung der Schwindsucht (Sig Czernitz) die Genehmigung zur Veranstaltung einer Gelotterie im Jahre 1913 und zum Losverkauf im ganzen Königreich Sachsen erteilt.

Arnsdorf, 4. Sept. Auf dem hies. Bahnhofe wurde in der Nacht zum Mittwoch beim Wagenkuppeln der Wagenräder Gond durch Ueberfahren schwer verletzt. Er wurde dem Dresdner Stadtfrankenhaus zugeführt.

— Weidmannsheil! Bei Eröffnung der Hühnerjagd am Sonntag kamen den Schützen am Schafberg in Langenwolmsdorf 3 Fische vor die Kinte. Die Angehörigen der Familie „Reineck“ mußten ihr Leben lassen.

Baugen, 4. Sept. Dem Viehschneider Otto Schäfer in Niederstein ist für die mit Mut und Entschlossenheit bewirkte Abwendung eines größeren Unglücks durch Aufhalten eines durchgehenden Pferdes eine Gelotterlohnung bewilligt worden.

Baugen, 3. Sept. Eine alte Erinnerung. Zur Erinnerung an die vor 100 Jahren am 18. Mai 1813 in dem Gefecht bei Weißig, an der sächsisch-preussischen Grenze, Befallenen will man dort ein Denkmal errichten. Dieses Gefecht bildete einen Teil der denkwürdigen Schlacht bei Baugen. Bei Weißig kämpften 5673 Preußen unter York gegen eine mehrfache Uebermacht. York selbst sagte von diesem Gefecht, daß es eins der denkwürdigsten in der Geschichte sei. Von den 5673 Mann Preußen blieben 1500 tot oder verwundet auf dem Schlachtfelde. Zur Errichtung des Denkmals hat sich unter dem Vorsitz des Landrats Dr. Jegenfeldt in Hoyerwerda ein Komitee gebildet.

— Zum ehrenden Gedächtnis des verstorbenen Justizministers. Den vom Verein Sächsischer Richter und Staatsanwälte am Befragungstage erlassenen warmempfindenden Nachruf für den verstorbenen Justizminister Dr. v. Otto bringt jetzt die „Deutsche Richterzeitung“ in ihrer ersten nach Beginn der Gerichtsjahre erscheinenden Nummer. Es heißt darin: „Ein Leben reich an Arbeit und reich an Erfolgen hat sich geschlossen. Trauernd steht an der Bahre des Dahingegangenen der sächsische Richterstand. Er verliert in ihm mit seinem Haupte zugleich einen Führer, dessen Genialität und umfassendes Wissen sich paarten mit Wohlwollen und tiefstem Verständnis für die Bedürfnisse seiner Beamten. Seine Andenken wird und unvergessen bleiben für alle Zeiten.“

— Militärische Ueberlegungen und Brückenübungen. Vom 9. September nachmittags bis 12. September abends finden auf der Elbe zwischen Dresden und Torgau aus Anlaß des Kaisermandatens militärische Ueberlegungen und Brückenübungen statt. Die Brücken werden voraussichtlich bis zum 14. September stehen bleiben. Die in Betracht kommenden Flußstrecken werden daher zeitweise für die Schifffahrt gesperrt werden, was den Schiffsfahrern durch Stromwachtposten angezeigt wird, die 1000 bis 2000 Meter oberhalb und 500 Meter unterhalb der betreffenden Ueberlegungs- und Brückenstellen liegen werden. Den Anordnungen der Führer der Stromwachtposten oder Motorboote der

Randüberleitung ist unweigerlich Folge zu leisten.

— Goldenes Jubiläum. Der Turnverein in Langbarlertsdorf feiert am kommenden Sonntag sein 50jähriges Bestehen. Von den Gründern sind noch 8 am Leben.

— Großfeuer. Im Hauptgebäude der Dachpappenfabrik von Bohse u. Rothe in Weindöbela brach am Mittwoch kurz nach Beginn der Mittagspause Großfeuer aus, das den größten Teil des Gebäudes mit den darin befindlichen Maschinen zerstörte. Eine schwere Verletzung am Kopfe erlitt bei dem Brande durch das Umfallen eines eisernen Tores der 42 Jahre alte Arbeiter Proj. Das Feuer ist infolge Ueber- und Auslaufens eines kleinen Leuchtstoffs entstanden.

Freiberg, 3. Sept. Die Erzgebirgische Aushilfsung hier hatte am letzten Sonntag den Massenbesuch von 21 000 Personen erhalten. An demselben Sonntage im Vorjahre hatte, wie erinnerlich, auch die Dresdner Hygiene-Ausstellung den stärksten Besuch von 73 000 Menschen zu verzeichnen.

Rönigkstein. Den Besuchern unserer schönen sächsischen Schweiz wurden bei der Besichtigung der Festung durch den führenden Unteroffizier auch der sogenannten Warenauflage, mittels dessen alle Waren nach der eigentlichen Festung hinausgenommen werden, gezeigt. Als Personenbeschränkungsaufzug ist dieser elektrische Warenauflage keinesfalls vorgesehen.

— Beerdigung des Opfers. Am Dienstag nachmittag fand in Wittgensdorf bei Chemnitz unter zahlreicher Beteiligung die Beerdigung der ermordeten Lehrerstochter Edelmann statt. Die Trauerrede hielt Herr Pfarrer Schulz.

— Verbrannt. In Abwesenheit der Mutter, die eine kleine Besorgung machte, kam am Sonntag das dreijährige Mädchen des Wagenraders Anke in Ebersdorf bei Chemnitz einem in Brand befindlichen Spirituslocher zu nahe. Das Kleinkind der Kleinen wurde von der Spiritusflamme in Brand gesetzt und verbrannte auf dem Körper des Kindes vollständig. Das Mädchen erlitt schwere Brandwunden, die am darauffolgenden Tage den Tod des beklagenswerten Kindchens herbeiführten.

— Eine interessante Fuchsjaagd wurde am Sonntag im Keller eines Grundstücks der Friedhofstraße in Rylla abgehalten. Es hatten Einwohner von Obermylau einen Fuchs bemerkt, den sie verfolgten und der in seiner Angst in einem gerade offenstehenden Kellerfenster des Grundstücks, Herrn Zimmermeister Schneider gehend, verschwand. Man schloß schnell das Fenster und begab sich in den Keller, wo der Fuchs saugend an den Wänden in die Höhe sprang. Da man des Fuchses nicht anders habhaft werden konnte, so begab sich ein gerade anwesender Reservist in den Keller und machte ihm mit seinem Seitengewehr den Garau. Durch die am Sonntag aufgegangene Hühnerjagd sind ganz wahrscheinlich die Fische aus ihrem bisherigen Terrain vertrieben worden.

Leipzig, 4. Sept. Der Einjährig-

Freiwillige Otto Rein von der 6. Kompagnie des 107. Inf.-Reg. hat am Mittwoch früh in seiner Wohnung Weißenseiler Straße seine 20 Jahre alte Braut Margarete Kühne und dann sich selbst erschossen. Das Mädchen hatte er kurz zuvor in einem Auto in Leipzig abgeholt. Die Tat ist im beiderseitigen Einverständnis geschehen, der Grund ist unbekannt.

Plauen, 4. Sept. Heute früh 6 Uhr hat auf dem Wege zur Arbeit der Fregatenträger Fähnel seine von ihm getrennt lebende Ehefrau erschossen und dann mehrere Schüsse auf sich selbst abgegeben. Der Mann ist lebensgefährlich verletzt. Grund der Tat ist Eifersucht. Wie man weiter mittelt, begann er mit der 30 Jahre alten Frau einen Streit. In der Nähe des Feldbetisches, wohin er ihr gefolgt war, gab er dann aus einem Revolver mehrere Schüsse auf seine Frau ab, wodurch sie auf der Stelle getödtet wurde. Hierauf richtete der Mörder die Waffe gegen sich selbst und brachte sich so schwere Verletzungen bei, daß er kaum mit dem Leben davonkommen dürfte.

Richternachrichten von Bretinig.
14. Sonntag nach Trinitatis: $\frac{1}{2}$ 9 Uhr: Predigt Gottesdienst, Text: Matth. 19, 16 bis 24. Thema: Was fehlt mir noch?
Gestorben: Auszügler Karl August Thomas, Chemnitz, 84 J. 26. alt.

Ev.-luth. Jünglingsverein: Sonntag abends 8 Uhr: Vortragsabend im Pfarrhause. Vortrag: Alfred Krupp, der Kanonenkönig. Die Rollen der am Kreisfest Mitspielenden können abgeholt werden.

Ev.-luth. Jungfrauenverein: Mittwoch den 11. September abends 8 Uhr: Vortragsabend im Pfarrhause.

Richternachrichten von Großröhrsdorf.
Geburten: Hulda Helene, L. d. Zementarbeiters Siemens Alwin Dipig Nr. 227 e. — Marie Anna, L. d. Bahnarbeiters Robert Karopla Nr. 339.

Ausgebote: Kreisfahrschneider Ernst Albert Pfeiffer, Radeberg und Anna Martha Ritsche Nr. 349. — Stationsarbeiter Bruno Richard Ruck: Nr. 77 b und Minna Flora Horn Nr. 77 b.

Sterbefälle: Olga Elsa, L. d. Fabrikarbeiters Emil Edwin Rejn Nr. 270 d, 1 R. 3 J. alt. — Lina Amalie Rube, geb. Eifolt Nr. 260 t, 51 J. 5 M. 4. J. alt.

MANOLI
Cigarettes

Specialmarken

ABBAS
FAVORIT
CHIC MANO